

2001 - 2011

2001 - 2011

Kinder, Kinder



Irgendwann zu Beginn des Jahres 2001 wurde Rosi als frischgebackener Blaugurt im "¼ nach" (unserer damaligen Stammkneipe) von Katja (unserer damaligen Kindertrainerin) angesprochen, ob sie nicht Lust hätte, das Kindertraining zu leiten. Sie hatte!!

Kaum als Kindertrainerin eingestiegen, stand schon der erste große Auftritt bevor:

Bei der Kinderaktion „STEPPKE“ auf dem Altstadtmarkt war ein Auftritt mit Kindern und Jugendlichen des Zentral-Dojo geplant.

KARATE-AUFFÜHRUNG BEI STEPPKE

Im Juni wurden wir, die Kinder und Jugendlichen, gebeten eine Aufführung bei dem Kinderfest „Steppke“ zu machen. Wir waren natürlich sofort begeistert. Am 10.6.01 war es dann soweit. Ein bisschen mulmig war mir dann doch als es losging. Wir trafen uns auf dem Eiermarkt vor der Bühne. Das Wetter war nicht so toll. Es war ziemlich kühl. Umziehen mussten wir uns auf dem Platz hinter der Bühne. Das war schon peinlich, aber ein Karateka strahlt immer Würde aus, auch wenn er gerade die Hosen runterlässt. Dann ging es endlich los. Nach der Konzentrationsphase waren die Jüngsten und Anfänger dran. Die Bühne war klein und eng und Gunnar musste aufpassen, dass vorn niemand herunterfiel. Nach den Weiß- und Gelbgruten waren die Fortgeschrittenen dran. Wir zeigten Kumite und Kata. Dann bat uns der Moderator Burkhard, eine kleine Demonstration zu machen. Nils und ich mussten eine reale Selbstverteidigungs-Situation zeigen. Alle Übungen haben gut geklappt und wir bekamen alle viel Applaus. Zum Schluss wurden noch die Kindertrainer vorgestellt. Dann meditierten wir noch einmal, was nicht leicht war bei der Unruhe um uns herum. Nach dem großen Schlussapplaus waren wir sehr erleichtert und stolz. Ein großes Eis im Cafe Lino versüßte uns die Anstrengungen. Ich glaube, es hat uns allen viel Spaß gemacht.

Euer Chris



Die Bedeutung des Kindertrainers wurde immer dann besonders deutlich, wenn eine Vertretung erforderlich wurde! Da wollte sich dann keiner von den Schwarzgurten der wilden Horde stellen!! (Während die anderen Trainer nämlich mit Leuten zu tun hatten, die freiwillig da waren, musste der Kindertrainer – zumindest teilweise - mit Teilnehmern umgehen, die von ihren Eltern dort abgeliefert wurden und die lieber was anderes gemacht hätten)



Prüfungen fanden zunächst noch gemeinsam mit den Erwachsenen statt und man teilte Prüfungsvorbereitungen und –ängste.

(Einmal hatte ein Jungkämpfer vergessene, seine Uhr abzumachen: Nobi fragte ihn dann, ob er ihm mal sagen könne wie spät es seit. Er konnte!!

Er merkte dann aber doch an der allgemeinen Erheiterung, dass die Uhr im Moment nicht ans Handgelenk gehörte.)



GUTE ZEITEN - SCHLECHTE ZEITEN

Das Trainerleben war nicht immer einfach und in häuslichen Gesprächen wurde oft über geringe Teilnehmerzahl, mangelnde Motivation und schlechte Techniken berichtet. Die Trainerin konnte sich manchmal nur noch abwenden ☺. (Die alljährlichen Berliner Sommerlager waren da immer eine gute Gelegenheit, sich mal mit Kindertrainern anderer Dojos auszutauschen. Auch die eigenen Fortschritte waren ein kleiner Trost!).



(Braungurt 2002!)

(In der Mitte 2 Schwarzgurt)

Doch es gab natürlich auch gute Zeiten, in denen man die Kinder Liegestütz machen ließ ☺ (der *pädagogische Wert war allerdings eher gering, da dann auch alle anderen unbedingt Liegestütz machen wollten!*), ...

...oder der Dojoleiter in Anerkennung des Geleisteten kleine Präsente überreichte!



Oft war während des Trainings unklar, ob die Teilnehmer neue Technikvarianten entwickelt hatten oder nur die Trainerin spontan besonders markig grüßen wollten!



In den ersten Jahren von Rosis „Karriere“ war Gunnar noch als Kindertrainer mit dabei und auch Tanjana übte sich für einige Zeit im Nordbad auf diesem nicht ganz einfachen Gebiet! Wenn Nobi dann in der Prüfung bei besonders interessanten Techniken fragte: „Wer hat euch das denn beigebracht? ...Die Trainer bitte mal zu mir!“, konnte man immer schnell auf den jeweils anderen zeigen!



Anfang 2003 kam die Idee auf, mal etwas mit den Kindern zu unternehmen:

(Texte: Burckhard und René)

Zelt- und Trainingslager 2003 für Kinder und Jugendliche im Zentral - Dojo Braunschweig

Es waren insgesamt 16 Kinder dabei. Das Gelände des BKC im Bürgerpark hätte für uns nicht besser sein können. Viel Platz für Zelte, Spiel und jede Menge Spaß mit den Kids. Es war sogar möglich das Training am Samstag im Freien abzuhalten.



Es wurde gut knapp 2 Stunden trainiert und alle waren hoch motiviert und mit Feuereifer bei der Sache (war ja auch ein echter Schwarzgurt als Trainer da!!! Wahnsinn!!) *(die blauen handschriftlichen Kommentare sind übrigens von René)*

1 Die Karatestunden haben mir sehr gefallen.

2 Das gemeinsame Essen mit allen war sehr gut.

Nach dem Training war „Spielen und Toben“ angesagt und am Abend (da spielt der Zigeuner) wurde gegrillt und „lagergefeuert“!



3) Das Lagerfeuer mit Zochen war super, wir durften Holz und Stöcker in die Flammen halten und in der Oker wieder Lörchen.

4) Mit den Jnickslichtern im Dankeln Reuber und Polinei zuspülen war super.



Die Kids haben alle toll zusammen gespielt und trainiert (und eigentümlicherweise auch auf das gehört, was wir ihnen sagten!). Gegen 22.30 Uhr wurde Nachtruhe verordnet und nur 90 Minuten später kehrte schon Ruhe ein; immerhin!!. (*Gunnar wollte im Zelt des jüngsten Teilnehmers mit übernachten, damit dieser die Nacht nicht allein im Zelt verbringen musste. Auf Gunnars Frage, ob er denn mit ihm das Zelt teilen wolle, entgegnete der Knabe forsch: " Wieso, hast du kein eigenes Zelt?" Damit war die Sache erledigt ☺*)

Am Sonntag nach dem Frühstück haben wir den Kindern noch etwas Zeit zum Spielen gegeben und gegen 10.00 Uhr begannen dann die letzten zwei Trainingsstunden. (Ab 14:00 wurden die Kinder wieder abgeholt)

7) Was mir nicht gefallen hat das die Zeit viel zu schnell (wobei) Vorbeiging.
 Ich hoffe wir Zelten bald wieder.



Das Zeltlager kam so gut an, dass wir uns im nächsten Jahr einfach noch mal zusammensetzten und erneut planten: (und Nobi erneut zahlte)

(Text: Burckhard und ??)

Zelt- und Trainingslager 2004 für Kinder und Jugendliche im Zentral - Dojo Braunschweig

Kommentar eines der Teilnehmer: „Ich fand es war voll cool beim Zelten, weil wir so ein großes Feuer gemacht haben, Leuchtstäbe bekommen haben und Kisten klettern gemacht haben. Das coolste aber war das Training!“

(Auf dem Bild sieht man im Zentrum, wie Gunnar souverän über den Himmel paddelt!!)

Mir hat das Karatezeltlager sehr gut gefallen. Besonders gut hat mir das Kistenklettern und das Training gefallen und das Essen war auch ~~sehr~~ und ich fand es Toll, dass wir die Knicklichter gekriegt haben





Der Clou in diesem Jahr war (wie die obigen Kommentare schon andeuteten) die Aktion von Gunnar. Er hatte sein Bergsteigergeschirr mitgebracht und veranstaltete nach dem Training ein Kistenstapeln, das durchaus in respektable Höhen führen konnte.

Die anschließend notwendige Stärkung wurde dann in Form von Bratwurst und Beilagen geliefert und begeistert aufgenommen.



(Nachdem die Kinder in die Schlafsäcke gekrochen waren hörten wir nach einiger Zeit in einem der Zelte ein dauerndes Kraspeln und leises Weinen. Es hörte nicht auf und wir fragten schließlich, was denn los sei. „Ich muss mal und finde nicht raus!“ ertönte eine klägliche Stimme von der Rückfront des Zeltes. Wir öffneten die richtige Zeltseite und wie eine Rakete schoss einer der Krümel raus und sauste Richtung Toilette. Gerettet!!.)

Nach dem Sonntagmorgen-Frühstück fand dann ein getrenntes Training für jeweils die Kindern und die Jugendlichen statt. Die Zeit bis zum Essen wurde mit Fußball, Frisbee und von einigen Jugendlichen mit BO und Kata verbracht.

Nach dem Mittagessen begann schließlich der Abbau der Zelte und die Abreise.



Auch der „Alltag“ des Kindertrainers (abseits von Zeltlagern u.ä.) war selten langweilig und im Laufe der Jahre wuchs Frau in die Rolle des Beisitzer (natürlich stets unter strenger Kontrolle des Dojoleiters ☺) und bald zierte auch ein schwarzer Gürtel Bauch und Hüfte.



*Erst lernen,
DAN(N) Prüfung!*



Schließlich wurde die völlige Prüfer-Selbstständigkeit erreicht! Es gab einen eigenen Stempel und Pässe durften überreicht werden (hier zusammen mit Marcel, der offenbar irgendwas Lustiges in einen Pass schreibt „Durchgefallen! Ha ha!!“).



Da Kindertrainer auch mal krank werden, muss dann und wann auch eine Vertretung her! Ich hab das bisher 2x gemacht. Das erste Mal war die Gruppe nicht so groß und wir konnten problemlos Fallübungen auf Matten und ähnlich Unterhaltsames trainieren. Beim 2. Mal war die Gruppe deutlich größer (dies wurde schon unter „**Rosi sagt!**“ geschildert)



Hier mal ein Ratebild für den Leser: Welche Technik war angesagt??

Um die Härte des Kindertrainerleben zu verdeutlichen hier noch mal ein kurzer Auszug:

.....Ich erläuterte den Gedan Barai und die Hikite-Bewegung. Hinter mir hatten sich zwei; ich stellte sie weit auseinander. Während ich mit den beiden Streithänden beschäftigt war, äußerte ein anderer Jung-Kämpfer: „Mit dem da will ich aber nicht üben!“ Leicht genervt drehte ich mich um: „Los jetzt! Das ist hier kein Wunschkonzert!“

Nachdem das geregelt war sollte die Wandseite mit Links die rechte Hand des Gegenüber ergreifen (Ich wollte die Hikite-Bewegung etwas üben). Das Ergebnis sah aus wie ein Tausendfüßler mit verknoteten Beinen! Hm???!... Na gut: „Die Wandseite hebt bitte die Linke Hand!“ Ein wenig Sortieren und Links war Oben (gut, dass jeder nur 2 Hände hat!!). Das Gleiche mit der anderen Reihe mit Rechts und wir waren bereit!...

Umso erstaunlicher ist es, dass sich immer wieder Verwegene finden, wie z.B. Laurent, der seit einiger Zeit (nach Marcells „Rückzug“) den Co-Trainer gibt!! (Es ist aber anzumerken, dass es zur Zeit wieder mal eine sehr nette Truppe ist, mit der Rosi viel Spaß hat!!)

**ALSO: WEITERHIN VIEL SPASS!
Jochen**

